

ERÖFFNUNG + BEGRÜSSUNG

Horst Linde

Verehrte Damen, meine Herren, szanuwny painstwo, vázené dámy a pánové,

ich habe die Ehre und das besondere Vergnügen, Sie hier in Frankfurt, an unserem Gründungsort, zu unserem 25. Internationalen Oder/Havel-Colloquium zu begrüßen und Ihnen einen guten und inhaltsreichen Tag zu wünschen – es ist sehr erfreulich, dass wir, ungeachtet noch bestehender Corona-Problematik, unter Beachtung aller aktuellen Auflagen, in diesem schönen Saal tagen können.

Seit 1997, als *Herr Eichler*, unser verehrter Gründungsvorsitzender, meinte, wir sollten doch noch einmal etwas Neues anfangen, sind wir tatsächlich ohne Unterbrechung dabei geblieben – es ergaben sich immer gute Tagungsorte und interessante Themen, für die sich immer ein engagiertes Publikum fand.

Dieses Mal schien es uns angemessen, nicht so sehr ausgewählte Teilaspekte aus der Oder/Havel-Region aufzugreifen, sondern die ganze Oder in umfassender Weise zum Thema zu machen und dabei über unseren 25-Jahre-Horizont hinaus ganz dezidiert in die Zukunft zu blicken – das heißt mit anderen Worten, wir haben die starke Hoffnung, dass die Oder eine gute Zukunft hat, eine Zukunft als Wasser-Reservoir, als Natur-Biotop, als Verkehrsweg, als Kulturraum, als Freizeit-Gewässer – wir glauben nicht zuletzt auch an eine gedeihliche Schifffahrt auf der Oder als einem weiterhin naturnahen Fluss in einer lebendigen Kulturlandschaft – ein „*Schiff mit Kühen*“, habe ich mir gedacht, wäre dazu ein passendes Titelbild.

In diesem Sinne soll es also hier heute um die ganze Oder gehen – was natürlich nicht heißen kann, an einem einzigen Tag alle Oder-Abschnitte gleichmäßig zu vertiefen – Sie kennen sich damit aus – ich möchte aber doch ganz kurz deutlich machen, was alles, von der Mündung bis zur Quelle, zum Thema „Oder“ gehört:

- + Oderhaff (Anbindung an die Ostsee!)
- + Dammscher See
- + Untere Oder
- + Fluss Regalica
- + Klützer Querfahrt
- + Westoder
- + Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße
- + Grenzoder
- + Mittlere Oder (bis unterhalb Breslau)
- + Obere Oder (bis Kozle)
- + Gleiwitz-Kanal (bis Gleiwitz)

Das Stromgebiet umfasst also ein großes Netz von Wasserwegen – die weiterführende Anbindung nach Westen, z.B. über das neue Schiffshebewerk Niederfinow, und nach Osten über Wartha und Notec sind ebenfalls nicht völlig außerhalb des Themas – und die schon seit langem bestehende, jetzt in Tschechien wieder intensiv verfolgte Idee, die Oder (und auch die Elbe) über einen Kanal mit der Donau zu verbinden, um so Wirtschaftsregionen an der Donau an die Ostseehäfen anzubinden, soll heute ausdrücklich in die Perspektive einbezogen werden.

Dies gibt mir Gelegenheit, einige Teilnehmer ganz besonders zu begrüßen: *Herrn Marek Prazmak* von der Port Authority Szczecin-Swinoujście, von dem wir etwas hören werden über die Perspektiven und die auch binnenwasserstraßenseitige Anbindung des in Planung befindlichen Container-Terminals Swinoujście an Hinterländer in Polen, in Deutschland, in Südost-Europa und nicht zuletzt auch an der Donau (*Herr Minister Jan Sechter* aus Prag, Stellv. Verkehrsminister von Tschechien, der angekündigt hat, über Konzepte, Stand und Ziele der tschechischen Planungen vorzutragen, hätte ich an dieser Stelle gern begrüßt, er ist aber bisher noch nicht erschienen).

Nicht so sehr um Container, sondern um große Stahlbau-Produkte, für die der Transport zu Wasser ebenfalls von elementarer Bedeutung ist, geht es bei der Fa. FAMET in Opole – auch *Herrn Manusz Jezierszanski*, der von der oberen Oder angereist ist, möchte ich herzlich begrüßen, und ebenfalls die *Herren Jacek Galiszkiwicz* und *Tomasz Deneko* von NAVIGAR TRANS aus Szczecin, die noch „last minute“ ein interessantes Paper über aktuelle und zukünftige Schifffahrtsaktivitäten auf der Oder vorgelegt haben.

Seit einigen Jahren ist es Tradition geworden, dass wir an den Anfang einen Eröffnungsvortrag stellen, der in seiner Thematik über das engere Thema hinausweist – ich erinnere z.B. an die höchst anregenden Vorträge von *Frau Dr. Marta Bakiewicz* aus Poznan und *Herrn Dr. Eckhard Schinkel* aus München.

Heute kommt unser Eröffnungs-Referent, *Herr Dr. Fred Hattermann*, den ich ebenfalls sehr herzlich begrüßen möchte, aus dem Institut für Klimafolgenforschung Potsdam – wir haben, aus gegebenem Anlass, wie man sagen könnte, die Auswirkungen des Klimawandels auf das zukünftige Leben mit den Flüssen zum Thema gemacht – in der Hoffnung, Dr. Hattermann, wenn ich das etwas theatralisch ausdrücken darf, dass es geeignete Maßnahmen geben wird, um noch ein gedeihliches Leben an, auf, mit einem Fluss wie der Oder möglich zu machen.

In diesem Sinne Ihnen allen nochmals ein herzliches Willkommen zu unserem Jubiläums-Colloquium – ich möchte Ihnen jetzt *Frau Dorett Kirmse*, freie Journalistin aus Frankfurt (Oder) vorstellen, die so freundlich sein wird, die Vorträge und Diskussionen des Tages zu moderieren – bei unserem reichhaltigen Programm wird das vermutlich gar keine einfache Aufgabe werden – ich übergebe also jetzt an Frau Kirmse und danke insoweit für Ihre Aufmerksamkeit.